

Verbundkatalog Kalliope

Paule, Hans

Capri, 1920-05-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Capei, 3 Mär 20

Lieber Herr Bonsels-

Ich weiß nicht ob
Sie mir böse sind oder
was sonst geschehen sein
mag. Vielleicht sind Sie
betroffen das Ihnen keine
weiteren Drucke zugekommen
sind oder das Ich Ihrer
so freundlichen Einladung
nicht folgte, sofern Sie
mir was ist. Das Ich we-
niger hören lies hat seinen
Grund. Im Elend ist man
viel weniger communicativ den
niemand hört gerne von
diesem traurigen Gespenste
reden von seinem Litten
und Betheln, von Entbehrung

von laugen nächtlichen Seufzern, denn hier jeder bis er-
 zern, von den stillen ^{alten Jahre zum Opfer fällt,}
 nie gehörten Klagen verfür den ^{ich kämpf} ich kämpf
 hielt sich nicht bei nicht geworden und habe mich
 bei diesen Mutter-^{Welts}-Klän ^{diesen schönen Armen} umwunden ja ein gewisses
 gen die Ohren fest zu coe-Hass ^{ropen} bring ich all die-
 niger vielleicht um nicht zu sein, ^{dolce e soave} entzogen
 hören sondern um nicht ^{diesem einlullenden Wohlge-}
 mitzufühlen. die bitteren ^{jücken die air} gerückend
 Pillen rollen also schon ^{schöne fettallen} jetzt überall
 seit gesammter Zeit allein ^{auf der Waffer ziehen und}
 himmeln eine nach der ^{einem förmlich} berühren, mein
 andern ~~und~~ wäre hier ^{ich fühle noch ist meine}
 nicht die Strahlende Sonne ^{notdische Natur nicht gestor-}
 um mich nur die blauen ^{ben wie war immer da und}
 stillen Mondnächte, schon ^{nur dann und wann würde}
 längst war was anderes ^{die von dem traumhaften}
 geschehen. ^{vielleicht} ^{jauchern überstäubt.} Jetzt ist
 die dürfen nicht ^{die frei, ja immer hofft ich}
 das ich ^{nicht} ^{noch bei Zeiten nach Sardin-}
 für den lockenden Sirenenge- ^{nien zurückzukommen oder}
^{vielmehr zurück fliehen}

aber bis jetzt ist es nicht ge-
gangen. Es fehle dir Mittel. Ja
der Gedanke demnach Juden
zu Ihnen zu kommen falls
die Ihre Einladung anrecht-
halten geht mir nicht aus
dem Kopfe. Schicken sie doch
eine Aufenthalts-Bearbeitung
ohne ~~weiter~~ ich nicht über
die Grenze kommen könnte.
Wie steht es überhaupt mit
den Fremden dort ich hörte
in letzten Tagen von Aus-
weisungen Deutsch-Österreicher
reden. Wie ist es? Schreiben
Sie also so bald als möglich.

Mit Grüßen an
Ihre Frau
Ihren Paul

Fig.



4

8.5.30

Waldemar Bonsels

Pasing

bei München -



Germania

Mittheil: H. Pauli
Isola di Capri -
Italia